

VEROBAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmütern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern, ferner 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnementin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rod 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 2 und 22. Frisirspiegel.

Dieser verstellbare Spiegel, welchen Abb. Nr. 2 auseinander geschoben, Abb. Nr. 22 zusammengelegt zeigt, ist in einem Gestell aus schwarzlackirtem, mit Vergoldung verziertem Eisen angebracht. In der oberen Mitte des Gestells befindet sich eine bewegliche Hülse, in welcher das eine Ende einer aus drei ineinander schiebbaren Theilen bestehenden bronzirten Stange ruht; am anderen Ende der letzteren ist, wie Abb. Nr. 2 zeigt, ein runder Spiegel befestigt, der zum Besichtigen der hinteren Haarfrisur dient. Beim Zusammenlegen des Spiegels wird die bronzirte Stange zunächst ineinander, dann in die auf der Rückseite des größeren Spiegels befindliche Hülse geschoben, und soll der Spiegel verpackt werden, der mittlere Fuß des Gestells gedreht.

Nr. 3, 39 u. 40. Tabaksbeutel mit Stickerei.

Schnitt: Rückf. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 52.

Für den unteren Theil des Beutels stellt man nach Fig. 52 aus braunem Leder 4 Theile her, überträgt auf dieselben die Dessins Abb. Nr. 39 und 40 und führt die Stickerei im Platt, Stielfisch und point-russe mit hell- und dunkelbrauner Seide, sowie mit Goldfäden aus. Alsdann näht man die Theile von Stern bis Doppelpunkt von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen zusammen und deckt die Nahte mit brauner Schnur. Den 21 Cent. hohen Beutel schneidet man in erforderlicher Weite aus braunem Atlas, näht ihn zur Rundung zusammen, legt ihn am oberen Rande 4 Cent. breit nach der Rückseite um, durchstept ihn für einen Zug, durch den braune Seidenschnur geleitet wird und befestigt den Beutel an dem unteren Theil, nachdem letzterer mit einem Futter von weißem Leder versehen ist. Am unteren Rande, sowie an den Seiten des Tabaksbeutels sind Quasten von brauner Seide angebracht.

Nr. 4 und 5. Pompadour mit Stickerei.

Für den Pompadour richtet man aus braunem Tuch 2 je 31 Cent. lange, 22 Cent. breite Theile her, verbindet dieselben am unteren Rande, sowie an den Längenseiten mit Anschluß eines 8 Cent. hohen Schlitzes am oberen Rande, versieht den Pompadour bis zum Schlitze mit gelbem Baumwollensatin als Futter, bekleidet ihn auf der Rückseite vom oberen Rande bis 2 Cent. weit über den Schlitze hinaus mit viel-or-farbenem Atlas, durchnäht unterhalb des Schlitzes die doppelte Stofflage für einen Zug, durch welchen feine braune Seidenschnur geleitet wird und stattet ihn mit einem Bügel von starker gleichfarbiger Schnur aus. Den für die Vorderwand bestimmten Theil versieht man vorher mit einer Stickerei, für welche das Dessin, das Abb. Nr. 5 in Originalgröße gibt, auf den Stoff zu übertragen ist und führt die Stickerei mit verschiedenfarbiger gespaltener Filofelle, Gorbunnetseide und Gold-

fäden im Platt, Languetten-, Knötchenstich und im point-russe aus. Für die große mittlere Blume wählt man terracotta-farbene Seide, für die zu beiden Seiten und unten befindlichen Blumen gelbe und blaue Seide in zwei Nuancen, und arbeitet die Umrandung mit Goldfäden, die Füllung mit rother und gelber Gorbunnetseide. Die blattartigen Figuren sind mit olivfarbener und bräunlicher Seide, die Ranken mit gelber Gorbunnetseide, die Aebren mit Goldfäden auszuführen.

Nr. 6. Behälter zu Postkarten.

Der auf einem Bronzegeßell ruhende Behälter ist aus Carton hergestellt und auf der Außenseite mit olivfarbenem Plüsch, auf der Rückseite, sowie innen mit gleichfarbigem Atlas bekleidet. Außerdem hat man der Vorderwand einen Cartontheil aufgesetzt, welcher mit verschiedenfarbiger Seide im Plattstich ausgeführten Stickerei verziert und mit einer Plüschfassung versehen ist. Das Geßell ist auf einem mit Plüsch bekleideten Boden befestigt. Die am oberen Rande des Cartontheils angebrachte Hülse dient zum Hineinschieben eines Bleistiftes.

Nr. 7. Uhrständer.

Der aus cuivre poli gefertigte Uhrständer hat einen schildartigen Theil, welcher mit olivfarbenem Plüsch überdeckt ist; auf demselben hat man ein Monogramm im Plattstich mit Seide und Goldfäden ausgeführt.

Nr. 8 und 16. Schlüsselkorb mit Plattstich-Stickerei.

Der aus beige-farbenem geheizten Weidengeflecht in ovaler Form hergestellte, auf 4 geschweiften Füßen ruhende Korb ist mit einer, mit Stickerei verzierten Garnitur aus pflanzenblauen Plüsch ausgestattet und mit viel-or-farbenem Atlas als Futter versehen, dessen Ansatz am oberen Rande ein Röllchen aus gleichem Plüsch deckt. Für die Garnitur hat man zwei je 28 Cent. lange, 9 Cent. breite Plüschstreifen herzurichten und auf dieselben das Dessin nach Abb. Nr. 16, welche einen Theil der Stickerei in Originalgröße zeigt, zu übertragen. Alsdann umrandet man die Contouren, unterlegt die Figuren mit starker Baumwolle, führt die Stickerei zunächst mit viel-or-farbener gespaltener Filofelle im Plattstich aus und überspannt sie mit weisflüssigen Stichen von Goldfäden. Hierauf legt man den oberen Rand der Garniturtheile nach der Rückseite um und verziert sie dafelbst mit feiner Goldschnur, die mit Ueberfangstichen von Seide befestigt wird. Den am unteren Rande befindlichen überstehenden Stoff ordnet man nach Abb. in Falten, befestigt die Theile auf dem Korb und deckt den Ansatz an beiden Seiten je mit einer Koette aus Plüsch. Der Bügel des Korbes ist mit einem 1 Cent. breiten Plüschröllchen umwunden und am unteren Rande je mit einem gefalteten Plüschtheil umfaßt. Büschel von Wollenbällchen zieren den Korb nach Abb.

Nr. 9-14. Einheftestreifen aus farbigen Stoffen.

Die Abbildungen zeigen verschiedene der jetzt so sehr beliebten Einheftestreifen aus farbigem Sammet oder Seidentoff. Der Streifen Abb. Nr. 9 aus schwarzem Sammetband ist mit zwei Reihen von Silberlitze, zwischen denen weiße Wachsperlen aufgenäht sind, begrenzt. Abb. Nr. 10 ist aus gelbem Sammetband, dem man eine goldene Quimpe aufgenäht hat, hergestellt. Der Streifen Abb. Nr. 11 besteht



Nr. 1. Taille aus Tricotstoff.

Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. III, Fig. 21-23.

Nr. 2. Frisirspiegel. Aufgestellt.

(Hierzu Nr. 22.)



Nr. 3. Tabaksbeutel mit Stickerei. (Hierzu Nr. 39 und 40.) Schnitt: Rückts. d. Suppl. Nr. VII, Fig. 52.

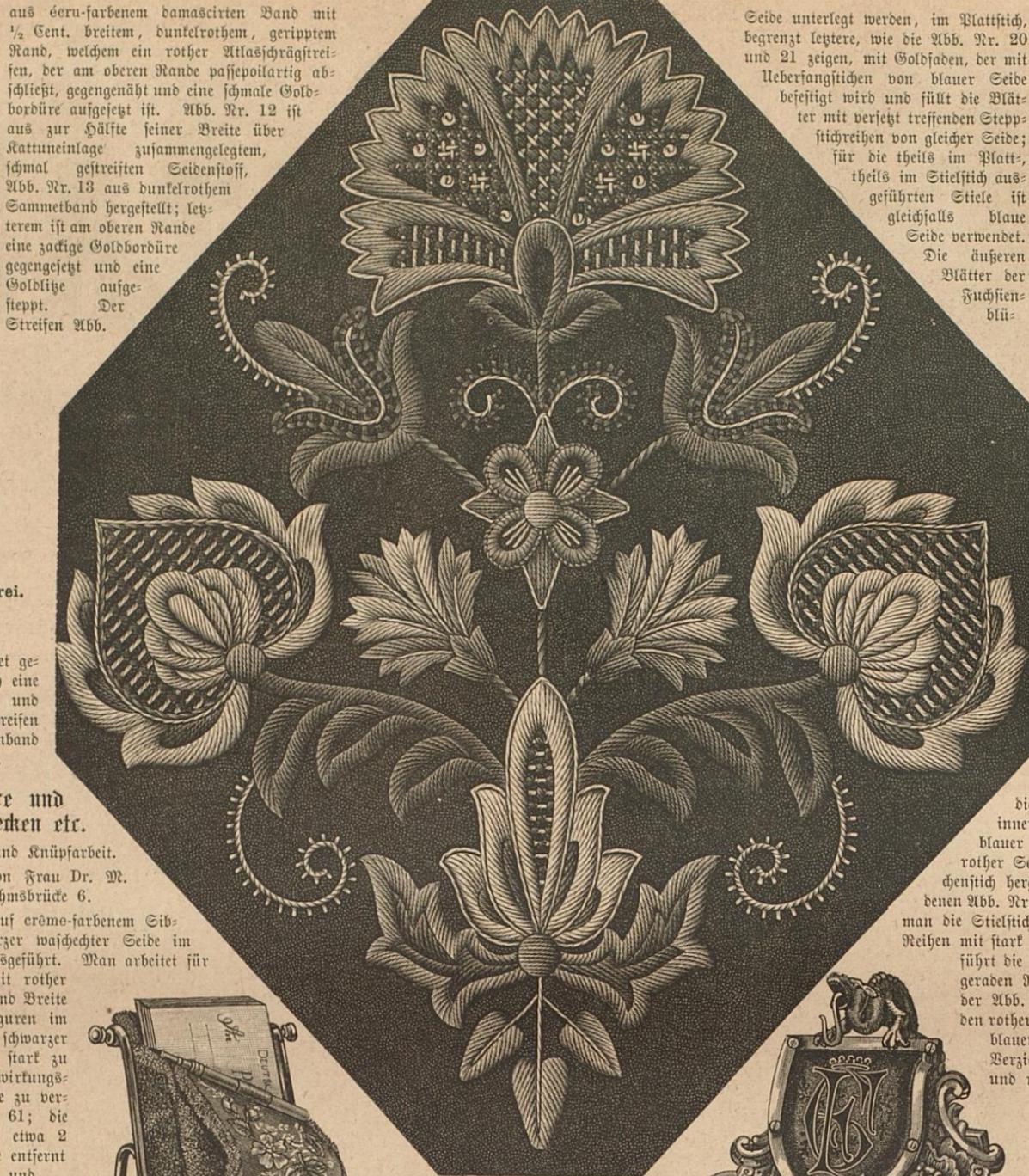
Nr. 14 ist aus dunkelblauem Sammet gefertigt und am oberen Rande durch eine Schnur aus gleichfarbiger Chenille und Goldfäden begrenzt. Sämtliche Streifen sind am unteren Rande mit Seidenband in correspondirender Farbe eingefasst.

Nr. 15 und 61. Bordüre und Franze zu Handtüchern, Decken etc.

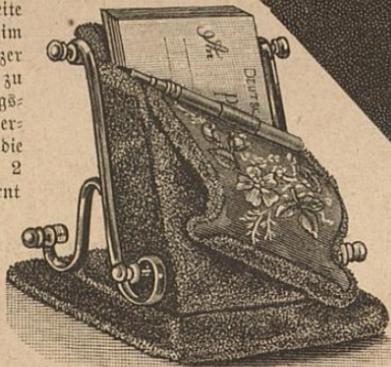
Plattstich-Stickerei, Holbein-Technik und Knüpfarbeit.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Die Bordüre Abb. Nr. 15 ist auf erdmo-farbenem Seidenweber-Leinen mit rother und schwarzer waschwechter Seide im Plattstich und in Holbein-Technik ausgeführt. Man arbeitet für dieselbe zunächst die Holbeinstiche mit rother Gordinnetseide über 2 Fäden Höhe und Breite des Gewebes und füllt die Dessinfiguren im Plattstich mit mehrfachen Fäden schwarzer weicher Seide, welche man ziemlich stark zu drehen hat, wodurch sich die Stickerei wirkungsvoll abhebt. Die zu dieser Bordüre zu verwendende Franze zeigt Abb. Nr. 61; die schmale Randbordüre derselben wird etwa 2 Cent. weit von der breiten Bordüre entfernt in gleicher Weise wie diese ausgeführt und schließt mit einer Languettenstichreihe von Zwirn ab. Unterhalb derselben franzt man den überstehenden Stoff aus und knüpft mit den stehengebliebenen Enden die Franze; für dieselbe arbeitet man mit 6 Knüpfenden (für jedes derselben 2 Fäden des Gewebes zusammenfassend) 3 Reihen verjett



Nr. 5. Dessin zum Pompadour Nr. 4. Platt-, Languetten-, Knötchenstich-Stickerei und point-russe.



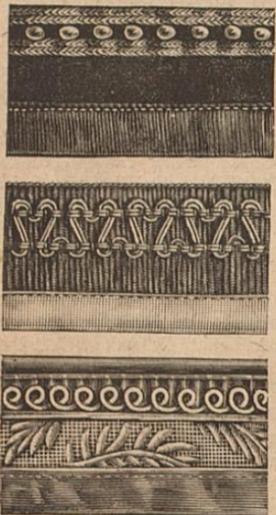
Nr. 6. Behälter zu Postkarten.



Nr. 7. Uhrständer.



Nr. 8. Schlüsselkorb mit Plattstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 16.)



Nr. 9-11. Einheftestreifen aus farbigen Stoffen. 2/3 der Originalgröße.

Nr. 19-21, 35 und 46. Decke zu einem summen Diener.

Relief-, Platt-, Stiel- und Knötchenstich-Stickerei.

Aus dem Kunststickerei-Atelier von Frau Dr. M. Meyer, Hamburg, Wandrahmsbrücke 6.

Dessin: Rückts. d. Suppl. Nr. IX, Fig. 58.

Diese Decke ist auf seru-farbenem Leinwand mit rother und blauer waschwechter Gordinnetseide und Goldfäden ausgeführt und schließt am unteren Querrande mit einer Franze ab. Nachdem man das Dessin nach Fig. 58 auf den Stoff übertragen hat, arbeitet man die Umrandung der Blätter mit blauer Seide im Stielstich, die Andern, welche zuvor mit gleicher



Nr. 15. Bordüre zu Handtüchern, Decken etc. Plattstich-Stickerei und Holbein-Technik. (Hierzu Nr. 61.)

Seide unterlegt werden, im Plattstich, begrenzt letztere, wie die Abb. Nr. 20 und 21 zeigen, mit Goldfäden, der mit Ueberfangstichen von blauer Seide befestigt wird und füllt die Blätter mit verjett treffenden Steppstichreihen von gleicher Seide; für die theils im Platt-, theils im Stielstich ausgeführten Stiele ist gleichfalls blaue Seide verwendet. Die äußeren Blätter der Fuchsenblü-



Nr. 4. Pompadour mit Stickerei. (Hierzu Nr. 5.)

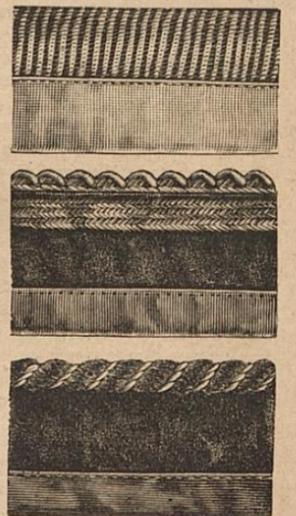
then, sowie die Knospen (Abb. Nr. 20 und 21 geben je einen Theil der Zweige in Originalgröße) arbeitet man im Reliefstich; für denselben hat man den Arbeitsfaden doppelt zu nehmen, die Stickerei stark zu unterlegen und dann dieselbe ähnlich einer Fischgrätenstichreihe auszuführen, doch müssen die Stiche dicht aneinander liegen. Die inneren Blätter der Fuchsenblüthen sind mit blauer Seide im Plattstich, die Staubfäden mit rother Seide und Goldfäden im Stiel- und Knötchenstich hergestellt. Für die schmalen Bordüren, von denen Abb. Nr. 35 und 46 je einen Theil geben, arbeitet man die Stielstichreihen mit rother Seide, die breiteren Reihen mit stark drehricher blauer Seide im Reliefstich und führt die Wulsten im gleichen Stich, die an ihrem geraden Rande etwas unterlegte dichte Zadenreihe der Abb. Nr. 46 im Plattstich mit doppeltem Zaden rother, die dazwischen liegenden Knötchenstiche mit blauer Seide und Goldfäden aus; die untere Verzierung derselben Abb. wird mit blauer und rother, stark drehricher Seide im Platt-, Stiel- und Knötchenstich gearbeitet.

Nr. 23. Hälfte einer Bordüre zu Handtüchern, têtieres u. s. w.

Plattstich-Stickerei, punto-tirato und genähte Quipüre.

Für die Bordüre, welche auf mittelstarker Leinwand mit Zwirn und gelblicher Gordinnetseide gearbeitet ist, überträgt man nach Abbildung die Linien des

Dessins mit hartem Bleistift auf den Fond, wobei man sich bei allen geraden Linien genau nach den Webefäden zu richten hat; dann zieht man für die im punto-tirato gearbeiteten schrägen Zaden- und Kreuzfiguren im Carreaudessin abwechselnd 20 Webefäden aus, läßt 4 Fäden stehen, umnäht die Stoffränder der Schnittkanten mit dichten Gordinnetstichen und durchstopft die stehengebliebenen Fäden im point-de-reprise. Für die Verzierung der Carreaufiguren hat man den Arbeitsfaden nach Abb. theils in schräger Richtung, theils



Nr. 12-14. Einheftestreifen aus farbigen Stoffen. 2/3 der Originalgröße.

bogenförmig in der einzelnen Carreaux zu spannen, diese Fäden mit Languettenstichen zu umschürzen oder mit Gordinnetstichen zu umnähen und in der Mitte jedes Bogens ein im point-de-reprise durchstopftes spitzes Zäckchen anzubringen; die ringförmigen, den Carreaux ausliegenden Figuren führt man nach Abb. in ähnlicher Weise aus. Die Stoffränder der Schnittkanten, sowie die stehengebliebenen Fäden der kleinen Figuren im Carreaudessin sind mit dichten Gordinnetstichen umwunden und letztere, wie auf der Abb. ersichtlich, im point-d'esprit verziert; die Plattstichstickerei stellt man mit gelber Seide her und führt zwischen den Figuren die Zaden steppstichartig aus. Man arbeitet die erste Hälfte derselben von links nach

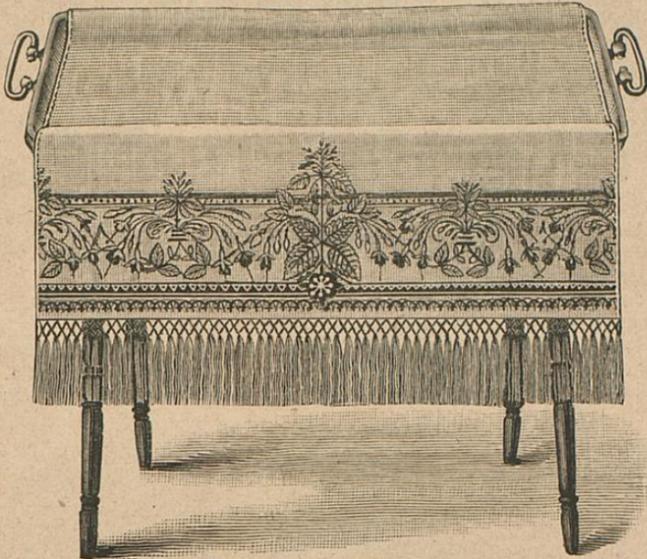
rechts, * übersticht 5 Webefäden in schräger Richtung nach unten, führt die Nadel unterhalb der nächsten 5 wagerecht liegenden Fäden nach außen, übersticht aufwärts gehend die nächsten 5 links liegenden Fäden in schräger Richtung, führt die Nadel senkrecht unterhalb der nächsten 5 Fäden nach der Außenseite und wiederholt vom *; die zweite Hälfte wird der ersten entsprechend ausgeführt. Zur Herstellung der Durchbruchreihen zu beiden Seiten der Bordüre zieht man nach 3 Fäden Zwischenraum 2mal abwechselnd 1 Faden aus, läßt 5 Fäden stehen, zieht dann 20 Fäden aus, läßt 2mal abwechselnd 5 Fäden stehen und zieht 1 Faden aus. Hierauf legt man den Stoff am unteren Rande 1/2 Cent. breit für einen Saum nach der Rückseite um, befestigt ihn mit Hohlbaumstichen, durchstopft die dichten Figuren des Durchbruchmusters nach Abb. mit Zwirn im point-de-reprise, stets abwechselnd 3 der losen Fäden auf die Nadel hebend, 3 derselben übergehend, umwindet für jeden Stab je 3 der losen Fäden mit Gordonneststichen und umfaßt je 2 derselben in ihrer Mitte mit 2 gleichen Stichen. Die zu beiden Seiten stehengebliebenen Fäden übernäht man nach Abb. mit einzelnen Stichen von weißem Zwirn und umrandet die beiden äußeren Reihen mit Stichen von gleichem Zwirn, für welche man, von links nach rechts arbeitend, den Fäden von der Rückseite nach außen führt, * die 3 links lie-



Nr. 16. Bordüre zum Schlüsselkorb Nr. 8. Plattstich-Stickerei.



Nr. 17. Kleid aus Wollenstoff mit abgepasster Bordüre. Rückansicht. (Zu Nr. 63.) Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. V, Fig. 32-44.



Nr. 19. Decke zu einem stummen Diener. Relief, Platt-, Stiel- und Knötchenstich-Stickerei. (Hierzu Nr. 20, 21, 35, 46.) Dessin: Rückes. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 58.



Nr. 18. Kleid aus Kaschmir und Sammet. Rückansicht. (Zu Nr. 64.) Beschr.: Rückes. d. Suppl.

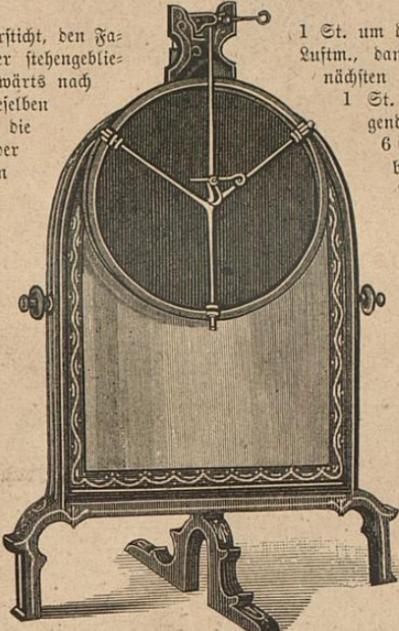
Quere nach gearbeitet und am unteren Rande mit einer der Länge nach ausgeführten Tour begrenzt. Man häkelt auf einem Anschläge von 29 M. (Maschen): 1. Tour: Die nächsten 5 M. übg. (übergangen), 6 St. (Stäbchenmaschen), deren mittlere beiden durch 3 Luftm. (Luftmaschen) getrennt sind, in die folgende M., 3 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die sechsfolgende M., 3 Luftm., 5 M. übg., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, in die folgende M., 2 Luftm., 2 M. übg., 7 St. in die nächsten 7 M., 2 Luftm., 1 St. in die drittfolgende M. 2. Tour: 5 Luftm., 7 St. in die nächsten 7 St., 2 Luftm., 1 St. in die nächste St., 2 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die folgenden 3 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die nächste f. M. der vorigen Tour gearbeitet wurde, letztere mit umfassend, 3 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die inmitten der nächsten 6 St. befindlichen 3 Luftm. 3. Tour: 3 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 7 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die inmitten der nächsten 6 St. befindlichen 3 Luftm., 2 Luftm., 2 M. übg., 7 St. in die folgenden 7 M., 3mal abwechselnd 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M. 4. Tour: 5 Luftm., 3 M. übg., 2mal abwechselnd



Nr. 20. Dessinfigur zur Decke Nr. 19. Originalgröße.

genden Fäden übersticht, den Fäden unterhalb der stehengebliebenen Fäden aufwärts nach außen führt, dieselben 3 Fäden umfaßt, die Nadel unterhalb der 3 nächsten losen Fäden abwärts nach außen führt, vom * wiederholt. Am unteren Rande schließt die Bordüre mit einer Zadenreihe in genähter Guipüre ab. [53,541]

Nr. 24. Spitze zu Rouleaux und dergl. Häkelarbeit. Diese Spitze ist mit Hauschildischem dreifachen Garn Nr. 20 der

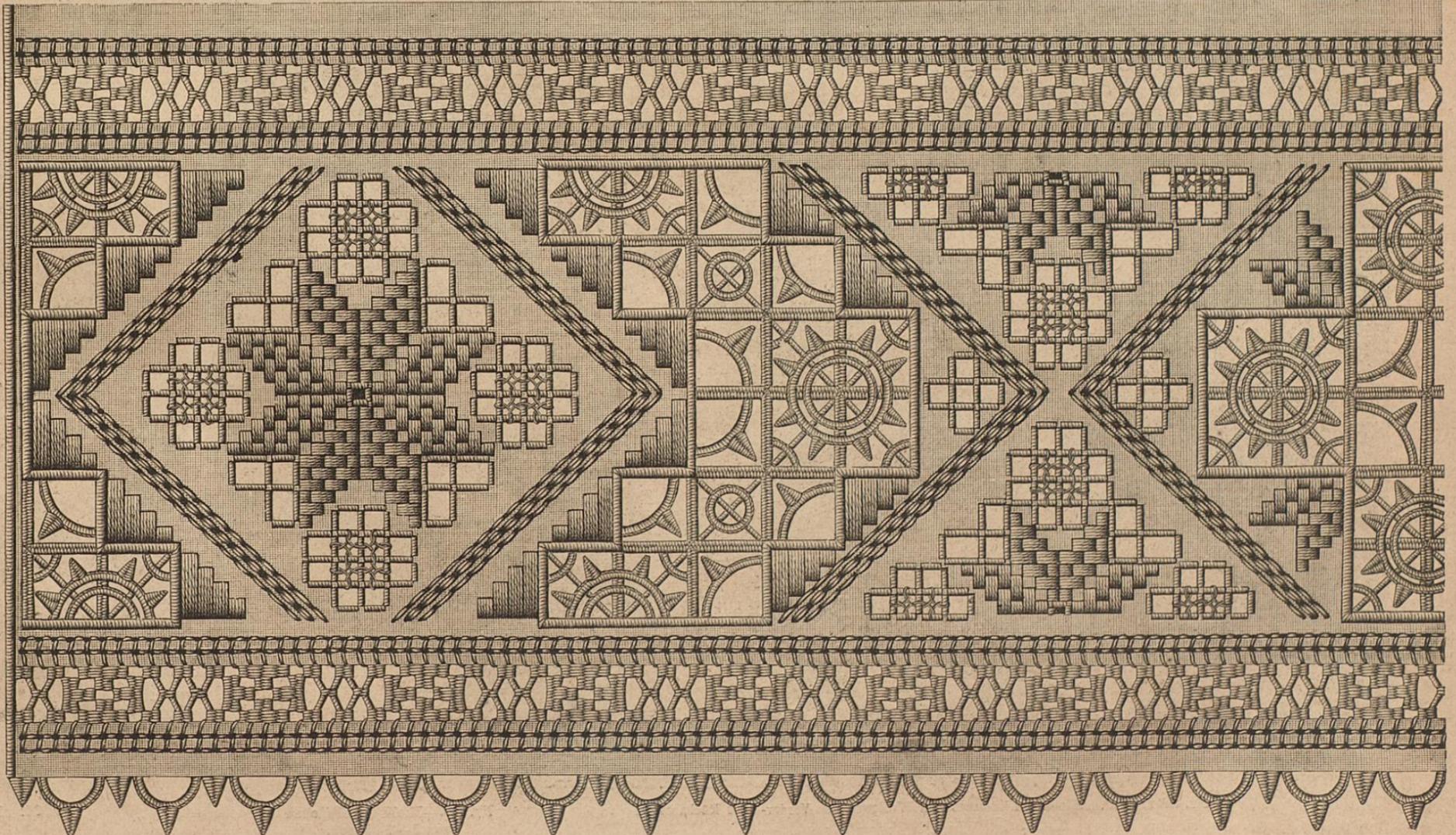


Nr. 22. Frisirspiegel. Zusammengelegt. (Zu Nr. 2.)

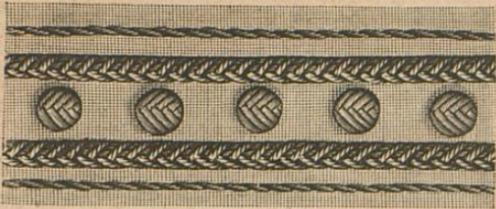
1 St. um die nächste St., 2 Luftm., dann 7 St. in die nächsten 7 St., 2 Luftm., 1 St. um die drittfolgende M., 2 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 3 Luftm., 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 3 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind, um die inmitten der nächsten 6 St. befindlichen 3 Luftm. 5. Tour: 3 Luftm., 6 St., deren mittlere beiden durch 3 Luftm. getrennt sind,



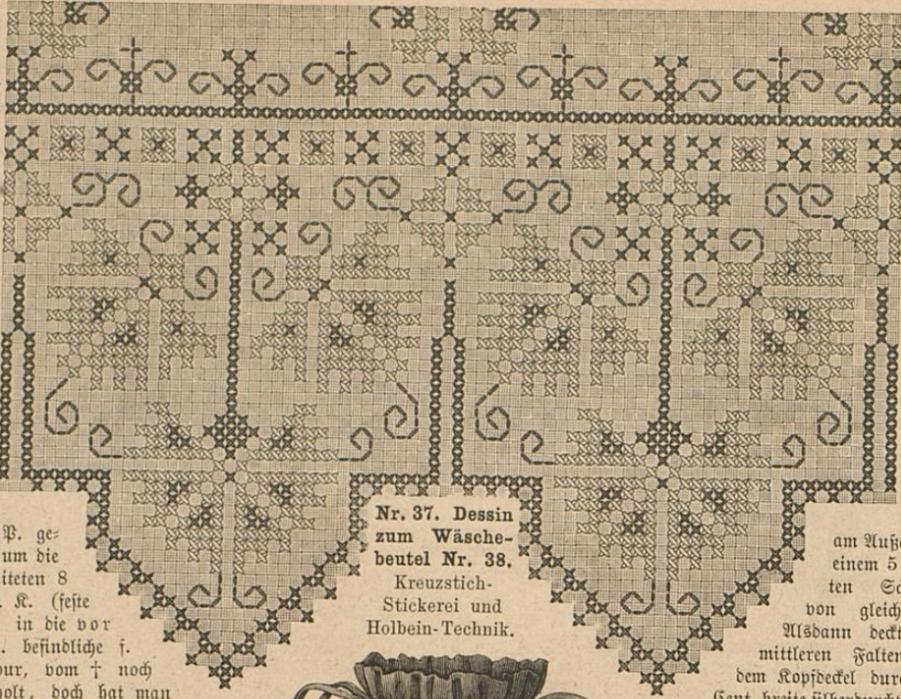
Nr. 21. Dessinfigur zur Decke Nr. 19. Originalgröße.



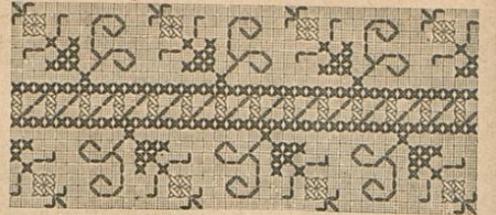
Nr. 23. Bordüre zu Handtüchern, tétières u. s. w. Plattstich-Stickerei, punto-tirato und genähte Guipüre.



Nr. 35. Bordüre zur Decke Nr. 19.



Nr. 37. Dessin zum Wäschebeutel Nr. 38. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.



Nr. 36. Dessin zum Wäschebeutel Nr. 38. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

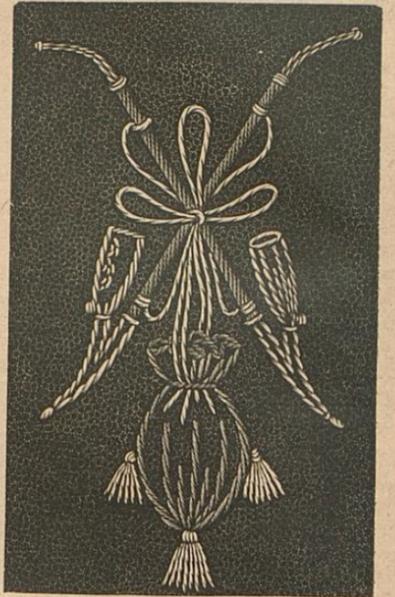


Nr. 39. Dessin zum Tabaksbeutel Nr. 3. Originalgröße.

8 Luftm., der dritt-
 letzten vor
 dem P. be-
 findlichen
 M. ang.
 (ange-
 schlungen),
 12 f. M.,
 von denen
 stets 2 und
 2 durch 1 P. ge-
 trennt sind, um die
 zuvor gearbeiteten 8
 Luftm., 1 f. K. (siehe
 Kettenmaschine) in die vor-
 den 8 Luftm. befindliche f.
 M. dieser Tour, vom † noch
 4mal wiederholt, doch hat man
 bei der 2. Wiederholung die letzten
 2 der ersten 8 f. M., sowie die 1.
 der 3 auf das 1. P. folgenden 3 f.
 M. in die mittlere der an der Zaden-
 spitze befindlichen 7 Luftm. zu häkeln,
 dann 4 f. M. in die nächsten 4 M.
 der vorigen Tour, vom * wiederholt;
 am Tiefeneinschnitt sind statt 4 M.
 7 M. zu übergehen. 4. Tour: An
 der anderen Seite der Arbeit, und

zwar von links nach rechts arbeitend, 8 Luftm., 1 P., 1 Luftm., der Rand-
 masche der 4. Rippe des 1. der nächsten 3 Carreaur ang., 1 Luftm., 1 P., 2
 f. M., 2 f. K., 2 f. M. in die nächsten 6 der zuvor gearbeiteten 8 Luftm., 1
 P., 1 f. M., 1 f. K. in die nächsten beiden der 8 Luftm., * 10 Luftm., der
 oberen Spitze des Carreaus ang., 11 Luftm., für 1 Picotfigur 1 P., 5 Luftm., 1
 P., 1 Luftm., dann der 8. der 16 Anschlagmaschinen desselben Carreaus ang., 1 Luftm.,
 1 f. K. in dieselbe M., in welche die f. K. des vorigen P. gehäkelt wurde, 1 P.,
 2 f. M. in die nächsten beiden der zuvor gehäkelten 5 Luftm., 1 f. K. in die

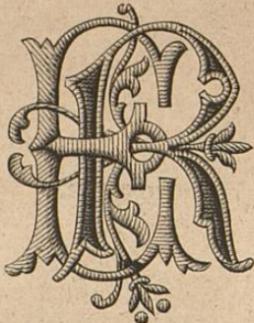
dünnere
 Watten-
 einlage
 durch-
 gesteppten
 Theil aus
 weißem
 surah her
 und ver-
 bindet ihn
 am Außenrande mit
 einem 5 Cent. breiten
 Schrägstreifen
 von gleichem Stoff.
 Alsdann deckt man die
 mittleren Faltenlagen auf
 dem Kopfdeckel durch eine 2 1/2
 Cent. breite silberdurchwirkte blaue
 Seidenborte und verbindet das Ba-
 rett mit einem 52 Cent. weiten, 2 1/2
 Cent. breiten Rand, der aus Steif-
 einlage und durchgestepptem Seiden-
 futter hergestellt, am Außenrande
 mit velveteen eingefasst und mit
 silberdurchwirkter Borte überdeckt
 wird. An der Seite zielt das Barret
 eine Schnalle in Hufeisenform, sowie
 eine weiße Feder.



Nr. 40. Dessin zum Tabaksbeutel Nr. 3. Originalgröße.

Nr. 27. Hütchen für Mädchen von 3—4 Jahren.

Das Hütchen aus hellblauem Plüsch sillon und gleichfarbigem Atlas hat
 eine vorn 8, nach den Seiten hin bis auf 3 Cent. Breite abgerundete Krempe
 von Atlas in doppelter Stoff- und schräger Fadenlage, welche über Drahteinlage
 in gleichmäßigen Entfernungen in Falten gereiht und am vorderen Rande kraus
 mit einem 6 Cent. breiten Schrägstreifen von Plüsch eingefasst ist, der sich am
 hinteren Rande des Kopfteils fortsetzt. Letzterer ist auf einem Fond von



Nr. 41. Monogramm.



Nr. 42. Monogramm.



Nr. 38. Wäschebeutel. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik. (Hierzu Nr. 36 und 37.)

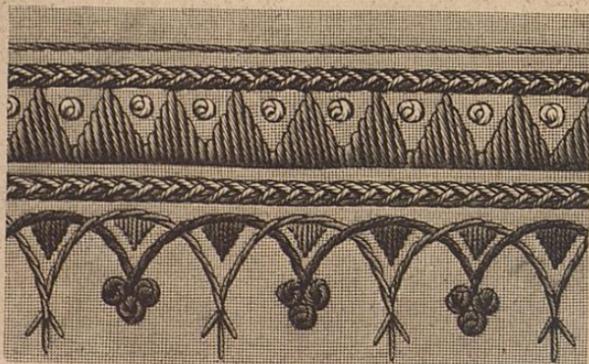


Nr. 43. Cigarrenkasten.

nächste dieser 5 Luftm., 3 Luftm., 1 P., 1 Luftm., der Randmaschine
 der 3. Rippe des 3. dieser 3 Carreaur ang., 1 Luftm., 1 f. K. in die
 M., in welche die f. K. des vorigen P. gehäkelt wurde, 1 P., 2
 f. M., 1 f. K. in die zuvor gearbeiteten 3 Luftm., 2 f. M. in die
 nächsten beiden der zuvor gehäkelten 5 Luftm., 1 P., 1 f. M. in die
 M., in welche die f. K. des 1. P. dieser Figur gehäkelt wurde, 1 f.
 K. in die folgende M., vom * wiederholt. 5. Tour: Stets ab-
 wechselnd 1 Stäbchenmaschine in die zweitfolgende M. der vorigen Tour,
 1 Luftm. 6. Tour: Stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour.
 7. Tour: Wie die 5. Tour.

Nr. 26. Barret für Kinder.

Das Barret ist aus einem 40 Cent. breiten, 48 Cent. langen,
 an den Ecken abgerundeten Theil von dunkelblauem nonpareil vel-
 veteen hergestellt, der längs der Mitte bis auf 33 Cent. Länge, am
 Außenrande bis auf 52 Cent. Weite in Falten geordnet ist. Für das
 Futter des Barretts stellt man einen runden, 22 Cent. großen, über



Nr. 46. Bordüre zur Decke Nr. 19.



Nr. 44. Regenmantel aus Diagonalstoff. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl. Nr. II, Fig. 14—20



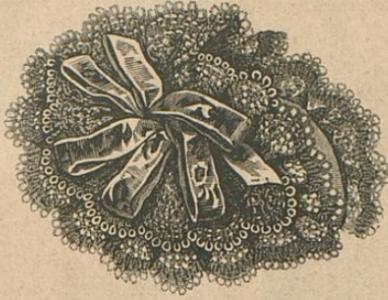
Nr. 45. Mantelet aus englischem Wollenstoff. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl. Nr. VI, Fig. 45—51.

Steiftüll aus in der Weise der Abb. in Falten geordnetem Plüsch hergestellt und oberhalb der Einfassung mit einem 2 1/2 Cent. breiten Köpfchen aus gleichem Stoff in doppelter Stofflage ausgefattet. Schlingen von 1/2 Cent. breitem hellblauen Band, sowie Schleifen und Enden von 3 Cent. breitem gleichfarbigem Reppband mit satinierter Rückseite zieren den Hut in der Weise der Abb. Gleiches Band deckt den Ansatz des Kopfteils und ist zu den Bindebändern verwendet.

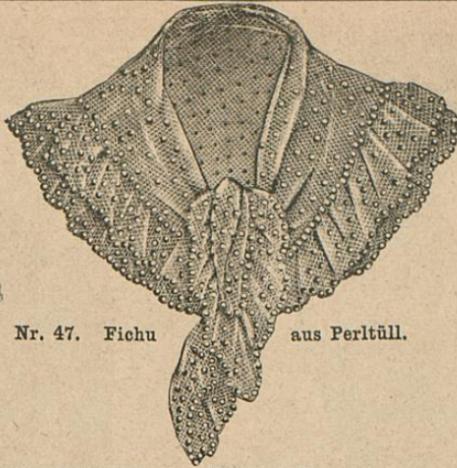
Nr. 36—38. Wäschebeutel.

Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

Für die untere Hälfte des Beutels stellt man einen 72 Cent. breiten, einschließlich der Taschen 38 Cent. hohen Theil aus weißem Java-Canevas her, legt denselben zur Hälfte seiner Breite zusammen und verbindet die Längenseiten miteinander. Hierauf verziert man den Theil 3 Cent. weit vom unteren Rande entfernt nach Abb. Nr. 37 im Kreuzstich und in Holbein-Technik mit blauer Baumwolle in zwei Nuancen, schneidet nach Vollendung der Stickerei für die Taschen den überstehenden Stoff bis 3 Cent. weit von derselben entfernt fort.



Nr. 48. Häubchen aus Wollenspitze.



Nr. 47. Fichu aus Perltüll.

Cent. breite, 32 Cent. lange Passe von Steiftüll erforderlich, die von der vorderen Mitte nach den Enden hin bis auf 1 1/2 Cent. Breite abgegräbt ist und der am hinteren Rande 3 teilsförmige Falten eingenäht werden. Am Außenrand begrenzt man die Passe mit Drahtband, fäßt sie mit schmalen weißen Taffetband ein und überdeckt sie mit 7 Cent. breiter, golddurchwirkter, olivenfarbener Wollenspitze, die mit Berücksichtigung der Abb. in Bindungen aufgenäht wird. Schleifen und Enden von 2 Cent. breitem Brocatband zieren das Häubchen.

Nr. 49. Häubchen aus Spitze und Band.

Für dieses Häubchen stellt man eine 38 Cent. weite, in der Mitte 7, an den Enden 2 Cent. breite Passe von Steiftüll her, die am Außenrande mit Drahtband begrenzt und mit weißem Taffetband eingefasst wird. Hierauf verbindet man die hinteren Enden der Passe durch ein 17 Cent. langes, 2 1/2 Cent. breites hellblaues Atlasband, das sich längs des vorderen Randes der Passe fortsetzt, und überdeckt letztere, wie die Abb. zeigt, mit 13 Cent. breiter, mit rothen

Nr. 49. Häubchen aus Spitze und Band.



Nr. 50. Schürze aus Atlas mit Stickerei. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

franzt ihn aus und befestigt die auseinanderstreichenden Taschen mit einigen Stichen. Die dem Theil am oberen Rande aufgelegte Bordüre erfordert einen 13 Cent. breiten, entsprechend weiten Streifen aus Java-Canevas, der am oberen Rande nach Abb. Nr. 36 mit blauem Garn verziert ist. Je 2 Stiche von der Stickerei entfernt führt man Languettenstichreihen mit dunkelblauem Garn aus und zwar wird jeder Stich über 3 Fäden Höhe und Breite gearbeitet; bei Ausführung der oberen Languettenstichreihe hat man den Streifen mit dem oberen Rande des unteren Theils zusammenzufassen. Ein 55 Cent. hoher Beutel aus hellblauem Zephyr ist der unteren Hälfte derartig eingeseht, daß er gleichzeitig das Futter bildet; am oberen Rande wird derselbe 5 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt, daselbst für einen Zug durchnäht und unterhalb desselben an der einen Seite mit einem 17 Cent. langen Schlitze versehen. Quasten aus weißer und blauer Baumwolle zieren den Beutel nach Abb. [53,723]



Nr. 52. Mantel für Mädchen von 2—4 Jahren. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 53. Kleid für Mädchen von 2—3 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 53—57.



Nr. 51. Schürze aus Seidenreps. Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 29—31.

Perlen benähter, in Falten geordneter Spitze, die derartig arrangirt ist, daß sie vorn etwa 2 Cent. breit der Passe übersteht. An der linken Seite zieren das Häubchen gleiche Spitze, sowie eine rosettenartige Schleife von hellblauem Atlasband.

Nr. 56. Coiffüre für ältere Damen.

Für dieselbe ist eine in der Mitte 3 Cent., an den Enden 1 1/2 Cent. breite Passe aus schwarzem Steiftüll erforderlich, die ringsum mit 7 Cent. breiter, in Falten gereihter Spitze begrenzt und mit einem 3 Cent. breiten schwarzen Atlasband überdeckt ist, dessen Enden hinten in eine Schleife gebunden werden. In der Mitte der Passe befestigt man eine Schleife aus 7 Cent. breitem gleichen Band.

Nr. 62. Franze zu Decken.

Knüpfarbeit. Diese Franze kann mit Garn oder



Nr. 55. Morgenkleid aus Tuch. Rückansicht. (Zu Nr. 65.) Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1—13.

Nr. 54. Kleid aus Wollstoff mit abgepassten Streifen. Vorderansicht. (Zu Nr. 66.) Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Nr. 43. Cigarrenkasten.

Der aus Holz gefertigte, auf niedrigen Füßen stehende Kasten ist mit braunem Leder bekleidet, dem Arabesken und Thierkörper eingepreßt sind; die Ecken, sowie der Rand des Kastens und des Deckels sind mit kupferfarbenen Plüsch überdeckt.



Nr. 57 und 58. Kleid aus nonpareil velveteen. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Rückts. d. Suppl.



Nr. 56. Coiffüre für ältere Damen.

Letzterem hat man innen einen Cartontheil eingefügt, der mit kupferfarbenen Atlas über dünner Batteneinlage bekleidet und im ineinandergreifenden Plattstich mit verschiedenfarbiger Seide, sowie im point-russe mit Metallgespinnst verziert ist. Zum Schließen des Kastens dient ein kleines Metallschloß.

Nr. 47. Fichu aus Perltüll.

Für dieses Fichu, welches lose geschlungen auf der Taille, fester verknüpft über dem Mantel getragen werden kann, ist ein 74 Cent. breiter, 142 Cent. langer, nach den Enden hin zugespitzter Theil aus gelbem, mit Goldperlen verziertem Tüll erforderlich, der zur Hälfte seiner Breite zusammengelegt und am Außenrand mit einer 5 Cent. breiten Tüllfrisur begrenzt wird.

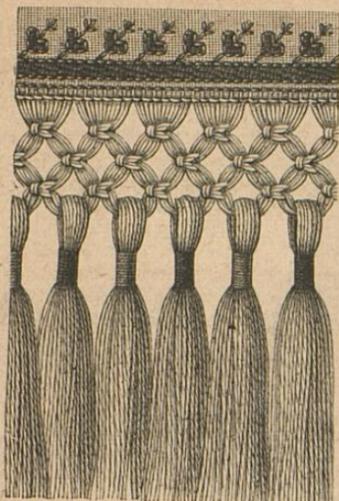
Nr. 48. Häubchen aus Wollenspitze.

Zur Herstellung dieses Häubchens ist eine 7 1/2

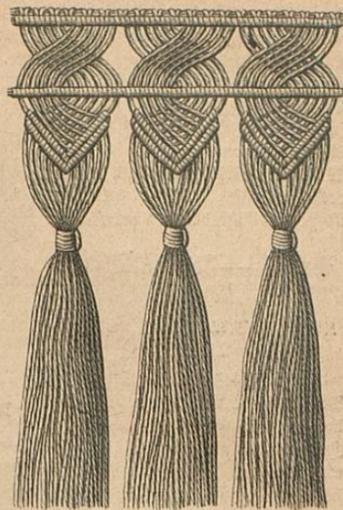


Nr. 59 und 60. Kleid aus Bison. Vorder- und Rückansicht. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

Seide geknüpft werden. Zur Herstellung derselben schlingt man einem doppelten Anschlagfaden eine durch 6 theilbare Anzahl etwa 40 Cent. langer, zur Hälfte zusammengelegter Knüpfäden in bekannter Weise an. Dieselben ergeben die doppelte Anzahl Knüpfenden und



Nr. 61. Franze zu Handtüchern, Decken etc. (Zu Nr. 15.) Plattstich-Stickerei, Holbein-Technik u. Knüpfarbeit.



Nr. 62. Franze zu Decken. Knüpfarbeit.



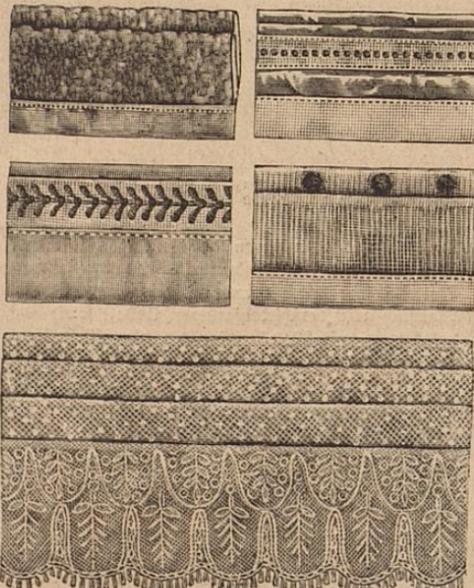
leitet man über dieselben in der 1. Tour einen doppelten Einlagefaden, um welchen, von links nach rechts arbeitend, mit jedem Ende 2 Langschl. (Ranquettschlingen) auszuführen sind. 2. Tour: (Die Fadenenden werden stets in der Reihenfolge bezeichnet, in welcher sie sich bei jebeimaliger Verwendung befinden.) * Das 1. bis 6. Ende nach Abb. mit dem 7. bis 12. der nächsten 12 Enden gekreuzt, etwa 1 Cent. weit von der 1. Tour entfernt einen doppelten Einlagefaden über die gekreuzten Enden geleitet und mit denselben nacheinander je 2 Langschl. um erstere geknüpft, vom * wiederholt. 3. Tour: * Das 2. bis 6. Ende nach Abb. mit dem 7. bis 11. der nächsten 12 Enden gekreuzt, dann † das 12. Ende in schräger Richtung über das 11. bis 7. Ende geleitet und mit letzteren nacheinander je 2 Langschl. um erstere, das 1. Ende in schräger Richtung über das 2. bis 7. Ende geleitet und mit letzteren nacheinander je 2 Langschl. um erstere, vom † noch 1mal wiederholt, dann vom * wiederholt. Die 12 Enden jedes Musterjahres werden nach Abb. umbunden. [53,777]

Nr. 63. Kleid aus Wollenstoff mit abgepasster Bordüre. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 17.) Schnitt und Beschr.: Rückd. d. Suppl., Nr. V, Fig. 32-44.

Nr. 64. Kleid aus Kaschmir und Sammet. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 18.) Beschr.: Rückd. d. Suppl.

Nr. 67-71. Einhefte- und Auflegestreifen.

Der Streifen Abb. Nr. 67 besteht aus zwei zur Hälfte ihrer Breite zusammengelegten Schrägstreifen von elfenbeinfarbener gaustrierter Seidengaze. Abb. Nr. 68 ist in gleicher Weise aus weißer Müllergaze hergestellt und mit einem 1/2 Cent. breiten aufgesteppten, mit rothen Punkten verzierten Börtchen ausgestattet. Der waschbare Streifen Abb. Nr. 69 besteht aus einem zur Hälfte seiner Breite zusammengelegten Schrägstreifen von crémofarbenem Baumwollensatin, dem ein mit rothem und blauem Garn gestickter Batiststreifen aufliegt. Zwei zur Hälfte ihrer Breite zusammengelegte Schrägstreifen von gelbweißem Crêpe, von denen der untere mit rothen und blauen Chenilletupfen verziert ist, bilden den Einhefestreifen Abb. Nr. 70. Sämmtliche Einhefestreifen sind am unteren Rande zwischen die doppelte Stofflage eines Bündchens gefast und in 1/2 der Originalgröße verbildlicht. Abb. Nr. 71 zeigt in Hälfte der Originalgröße einen Auflegestreifen aus gelblichem gefalteten Tüll mit kleinen Punkten, dem eine Spitze angehängt ist. Derartige Streifen werden auf dem Stehragen, sowie auf dem Aermel getragen.



Nr. 67-71. Einhefte- und Auflegestreifen.



Nr. 65. Morgenkleid aus Tuch. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 55.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-13.



Nr. 66. Kleid aus Wollenstoff mit abgepassten Streifen. Rückansicht. (Hierzu Nr. 54.) Beschr.: Rückd. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 1, 3, 17, 44, 45, 51, 53, 55, 63, 65, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 19 enthaltend.

Verlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin W., Wilhelmstr. 46/47. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Lenz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.

Hierzu Unterhaltungs-Beiblatt.